

# KEM - Leitprojekt

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

## Anleitung zur Verbreitung eines er- folgreichen KEM-Leitprojekts am Bei- spiel ECOmobil

Juni 2014

### Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Leitprojektbeschreibung .....	4
3. Innovation, Vorbildcharakter .....	4
4. Zielsetzungen.....	6
5. Projektmanagement.....	6
6. Projektkosten und Finanzierung.....	7
7. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	8
8. Projektablauf .....	10
9. Zeitlinie des Projektablaufs .....	10
10. Erfolgskontrolle .....	10
11. Erfolgsfaktoren .....	10
12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen .....	10
13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit .....	11
14. Ergebnis /Ausblick .....	12
Anhänge.....	12

## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Mit den Leitprojekten, die erstmals 2013 ausgeschrieben wurden, sollen Projekte mit Vorbildwirkung unterstützt werden, mit dem Ziel, dass diese Projekte im KEM-Netzwerk multipliziert werden.

Eine nachvollziehbare Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen KEM-Leitprojektes ist die Grundlage, um die erwünschte Verbreitung in anderen Regionen zu ermöglichen. Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung. Diese Anleitung soll Inspiration sein und Empfehlungen zur Durchführung Ihres Leitprojektes geben, die dann vom Anwender auf die eigenen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Bitte verwenden Sie diese **Vorlage und ergänzen** Sie diese mit allfälligen **Anhängen**.

### Hinweis:

**Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung, hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung Leitprojekt PROJEKTNAME.pdf“.** Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl** (BXXXXXX) Ihres Projektes beinhalten.

### Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung Leitprojekt PROJEKTNAME“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren und zur Multiplikation, Adaption oder Variation inspirieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung bis spätestens **ein Jahr nach Vertragsannahme** in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC).E-Mail-Adresse: [umwelt@kommunalkredit.at](mailto:umwelt@kommunalkredit.at)

# Klima- und Energie-Modellregion

## Anleitung zur Durchführung des Leitprojekts ECOMobil

### 1. Fact-Sheet

<b>Organisation</b>	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Waldviertler Wohlviertel
Geschäftszahl der KEM	A974947
Projekttitel des Leitprojekts	ECOMobil - „Vom Schauraum auf die Straße“
Geschäftszahl des Leitprojekts	B 369821
Themenbereich des Leitprojekts (zB Wasserkraft etc.)	Elektroauto-Carsharing
Modellregions-ManagerIn	Bgm. Ing. Nikolaus Reisel
Name:	Ing. Mag. Roland Deyssig
Adresse:	2095 Drosendorf
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Eichholz 1
e-mail:	deyssig@regionalmarketing.at
Telefon:	0664/5445975
Eingebundene Partner (Stichwort zur Funktion)	<p>Energieagentur der Regionen (Basiskonzept; Unterstützung KEM's bei der Einführung von E Carsharing)</p> <p>Im-plan-tat Raumplanungs GmbH: fachliche Beratung Wirtschaftlichkeit, E Carsharing, Reservierungsmodelle</p> <p>Renault Austria (Fahrzeuge)</p> <p>Niederösterreichische Versicherung (Fragen zur Versicherung E-Auto)</p> <p>Caruso (Car-Sharing Equipment und Buchungssoftware)</p> <p>RLH Waidhofen (Unterstützung mit Fahrzeugen für Probefahrten)</p> <p>Renault Koinegg (Einbau Car-Sharing Equipment)</p>
Stakeholder (Politik, Interessensvertretungen, Vereine, Institutionen)	<p>Gemeindevertreter, Bürgermeister, Vereine in den teilnehmenden Gemeinden</p> <p>E-mobil NÖ, neu; WKNÖ; NÖ Lreg</p>
Anzahl über <b>Medien</b> erreichte Menschen (Schätzung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitungen: 30000</li> <li>- Radio: Radio NÖ-Beiträge</li> <li>- TV: ORF NÖ (19 Uhr)</li> <li>- Weitere: (Bitte kurze Information) 2000 (jew. Lokalmedien, Web-Infos, ...)</li> <li>- <b>SUMME Medien:</b> 100000</li> </ul>



## 2. Leitprojektbeschreibung

Zentrales Anliegen des vorliegenden Leitprojekts sind es, ein **kostendeckendes E Carsharing Modell zu entwickeln und das Modell in den teilnehmenden KEM's umzusetzen.**

Die Erfahrungen aus diesen Umsetzungen sollen anschließend nochmals in ein überarbeitetes Konzept einfließen.

Dabei wird davon ausgegangen, dass das Konzept als **kostendeckendes Modell** vor allem auf jene Regionen ausgerichtet ist, in welchen gewerbliche, auf Gewinn ausgerichtet Car – Sharing Angebote auf Grund geringer Bevölkerungsdichte und/oder eingeschränkter Nachfrage nur schwer umsetzbar sind.

Im Sinne des **Ansatzes „Kostendeckung“** wird daher davon ausgegangen, dass das jeweilige **E Car – Sharing Angebot gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, ehrenamtlich getragen wird und einem geschlossenen Nutzerkreis zur Verfügung steht.**

Teil A: Entwicklung eines Konzepts inklusive der dafür notwendigen Unterlagen zur Einführung von E - Carsharing.

Teil B: Übertragung des Konzeptes auf teilnehmende KEM's bzw. Organisationen in den teilnehmenden KEM's, die E Carsharing anbieten wollen inklusive aller Projektschritte bis zur Anschaffung des E Car's und des Betriebs der Sharing Plattform sowie damit verbundener Öffentlichkeitsarbeit.

Teil C: Übertragung von Erfahrungen aus Teil B in das Konzept.

Wichtige Aspekte in allen drei Teilen sind: **Bewusstseinsbildung** für Elektromobilität und Elektroautos in Verbindung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen. **Schonender Umgang mit Ressourcen** (auch im Sinne der eigenen finanziellen Ressourcen) durch das Teilen von Autos.

## 3. Innovation, Vorbildcharakter

Notwendige Verhaltensveränderungen im Mobilitätsbereich gelten als schwer umsetzbar. Elektroautos sind (noch?) wenig verbreitet und der Wissenstand über technische Möglichkeiten von modernen Elektroautos kann außerhalb der Interessentengruppe als gering beschrieben werden. Dies gilt v.a. außerhalb des großstädtischen Bereichs auch für Car Sharing, da dieses im ländlichen Raum noch wenig verbreitet ist,

Durch die Verbindung von für umweltschonende Mobilitätslösungen aufgeschlossener Menschen auf Basis der Arbeit der KEM's, des entwickelten umsetzbaren Konzepts, die fachliche Beratung hinsichtlich e-cars und die Vernetzung mit schon laufenden e-carsharing Angeboten ist es gelungen, **10 E Carsharing Angebote** in den Regionen umzusetzen, die dafür **notwendigen 10 Elektroautos anzuschaffen** und **zahlreiche weitere Projekte vorzubereiten, die in nächster Zeit realisiert werden.**

Dadurch ist Elektromobilität und Auto teilen vor Ort in Gemeinden und Dörfern verfügbar geworden. Diese Projekte sind daher innovativ und haben auch Vorbildcharakter für weitere Projekte.

Der hier gewählte neue KEM-übergreifende Ansatz hat dazu geführt, dass Beispielprojekte und Erfahrungen auf andere Regionen ausgedehnt werden konnten und es damit auch gelungen ist, Skepsis gegenüber Elektroautos und Carsharing besser zu überwinden.

### **Zusammenfassende Innovationbewertung:**

**Räumlichen Dimension:** E Car Sharing wird durch das Projekt in Gebieten verfügbar gemacht, in welchen bisher ein solches Angebot nicht bestand. Ebenso wird Elektromobilität verfügbar gemacht.

**Soziale Innovation:** Menschen, die bisher nicht die Möglichkeit hatten über ein Auto zu verfügen, können dies nun in Anspruch nehmen.

**Prozess - Innovation:** Durch das Zusammentreffen und gemeinsame Teilen eines Elektroautos werden neue Prozesse der Kooperation auch i.S. des Umweltschutzes und des schonenden Umgangs mit Ressourcen ausgelöst und verbreitet.



## 4. Zielsetzungen

- Entwicklung eines kostendeckenden, übertragbaren E Carsharingmodells (gemeinnützig, keine Gewinnerzielungsabsicht) mit folgenden Teilzielen:
  - Entwicklung einer Projektgrundstruktur und Projektablaufstruktur für die Einführung eines kostendeckenden E Carsharing v.a. in Gebieten, in welchen gewerbliche Angebote mangels Ertragschancen kaum zum Einsatz kommen.
  - Zusammenstellung der für die Projektplanung notwendigen Unterlagen samt groben Preisangaben: Übersicht E Car – Ladestationen, Übersicht Elektrofahrzeuge, Übersicht Carsharing Plattformen
  - Erstellung eines Szenariorechners samt Erläuterung und Informationen zu Detailfragen zur Berechnung unterschiedlicher Modelle E Carsharing (z.B. hoher/niedriger Jahresbeitrag, KM – Entgelte...)
  - Entwicklung der für das Modell notwendigen Formulare wie Beitrittsformular und Nutzungsbedingungen
  - Erstellung übertragbarer Unterlagen für die Öffentlichkeitsarbeit (Flugblatt für Informationsveranstaltung; Folder für bereits fixes E Carsharing Angebot).
- Übertragung des Modells auf am Projekt teilnehmende KEM's bzw. Organisationen in diesem KEM's, die bereit waren ein Elektroauto anzuschaffen und dieses für E Carsharing zu nutzen
- Einarbeitung der Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung des Modells in das Konzept zur verbesserten Übertragbarkeit auf andere Regionen/Organisationen
- Mit den genannten Aktivitäten in Verbindung stehende Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Elektromobilität, Carsharing, Ressourcenschonung, Klimaschutz und erneuerbare Energie bei Mobilitätsangeboten

## 5. Projektmanagement

- Projektträger: Verein Waldviertler Wohlviertel Projektleitung: Verantwortung für das Gesamtprojekt
- Energieagentur der Regionen/Waidhofen/Thaya: Konzepterstellung, Detailprojektplanung hinsichtlich Umsetzung
- Energieagentur der Regionen/Waidhofen/Thaya in Kooperation mit den beteiligten KEM's: Umsetzung in den Regionen.
- Fachliche Beratung hinsichtlich E Carsharing, Umsetzung, Reservierungsmodelle: im-plan-tat Raumplanungs GmbH & Co KG; Tulln - Krems
- Engagierte Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen, welche intensiv bemüht waren, Lösungen zu finden um ein E Carsharing – Angebot in ihrer Gemeinde/Dorf zu ermöglichen.
- Engagierte Gemeindevertreter die das Projekt unterstützt und/oder durch die Teilnahme der jeweiligen Gemeinde am örtlichen Carsharing ermöglicht haben.
- Weitere Partner: Lieferfirmen Elektroautos, Versicherungen, Carsharing Plattformen, Sponsoren

## 6. Projektkosten und Finanzierung

Die wirtschaftliche Darstellung des Modells sowie die für die jeweilige Organisation passende Definition der Rahmendaten wie

- Zahl der notwendigen NutzerInnen
- Jahresbeitrag bzw. Tarifgestaltung
- Kilometerpreis
- Entgelt für längere Nutzung (zeitabhängig)

erfolgt mit dem beiliegendem **Szenariorechner**. Dieses – im Sinne der Benutzer – soweit möglich einfach gehaltene Excel – Formular bietet die Möglichkeit verschiedene Modelle (z.B. mit verschiedenen Elektroautos) durchzuspielen und Faktoren zu variieren (z.B. hoher/niedriger Jahresbeitrag, Kilometerpreis...)

Der Szenariorechner ist mit einem umfangreichen **Anleitung** ergänzt, in welchen sich eine Vielzahl von Informationen zur individuellen, an den örtlichen Bedarf und an die Wünsche der Nutzer angepassten Informationen finden. Ebenso finden sich Angaben zu Grobkosten in dem Kapitel E Car – Reservierungsplattformen.

**Damit kann individuell an die jeweilige Organisation angepasst ein kostendeckendes Modell errechnet werden.**

Beispielweise sei hier dazu angeführt:

### **Ausgaben/Kosten:**

Anschaffungskosten Elektroauto: € 21.000.-

Anschaffungskosten nach Förderungen: € 16.000.-

Abschreibungen: (Anschaffungskosten KFZ 8 Jahre, Stromtankstelle, Carsharing - Ausstattung; Haftpflicht-, Vollkasko- Rechtsschutzversicherung; Verwaltungsaufwand, Vignette ...): € 7.670.-

Verbrauchsmaterial (Stromkosten, Batteriemiete, Reifen, Instandhaltung...): € 2.160.- p.a.

### **Beiträge/Einnahmen:**

17 Mitglieder; 3 Familienmitglieder; Grundbeitrag: € 250.- bzw. € 100.- ; Jahresleistung: 25.000 km; Kosten je Kilometer: 15 Cent; Miete über 4 Stunden Nutzung €1.- je Stunden; Sponsorbeitrag € 600.- Gesamt p.a.: 10.150.-

Einnahmen p.a.	10.150 Euro
Ausgaben p.a.	9.830 Euro
<b>Jahresergebnis = Rücklagen</b>	<b>320 Euro</b>

## 7. Rechtliche Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen ist auf zahlreiche Gesetze und Richtlinien Rücksicht zu nehmen. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen anzuwenden sind, ist maßgeblich davon beeinflusst, welcher Rechtsträger (z.B. Gemeinde, Verein, Unternehmen...) das KfZ anschafft und die car-sharing Plattform betreibt.

***Hier ist unbedingt zu empfehlen, vor Projektstart die jeweils individuellen Rahmenbedingungen der Trägerorganisation des Carsharings mit einem Steuerberater und ggf. mit einem Rechtsanwalt sowie mit der Wirtschaftskammer hinsichtlich evtl. notwendiger Gewerbeberechtigungen abzuklären.***

Im Rahmen des vorliegenden Konzeptes kann nur auf einige wesentlichen Aspekte im Bereich eines **gemeinnützigen E Carsharing hingewiesen werden**: Es wird hier davon ausgegangen, dass das vorliegende Modell vor allem dort zum Einsatz kommt, wo gewerbliche Angebote nicht bestehen, weil auf Grund dünner Besiedlung/mangelnder Nachfrage ein gewinnorientiertes Modell nicht umgesetzt wird.

Für die Anschaffung des Elektroautos und den Betrieb der E Carsharingplattform ist daher ein geeigneter Träger (= Käufer des Autos, Betreiber Carsharing) notwendig. Neben vielen anderen Organisationsformen/Konstellationen kommen dafür

- Gemeinnützige Vereine
- Ggf. Gemeinden

in Frage.

Auf folgende Rahmenbedingungen ist dabei besonders hinzuweisen:

- Es ist ein geschlossener Nutzerkreis (z.B. Vereinsmitglieder) zu bilden; sofern dies nicht der Fall ist, wären die entsprechenden gewerblichen Voraussetzungen zu erbringen (Taxi, Vermietung..)
- Um **steuerliche Begünstigungen** beispielsweise eines Vereins in Anspruch nehmen zu können, muss dieser **gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet** sein. Der Vereinszweck muss die vorliegenden Tätigkeiten umfassen. Diese Tätigkeiten müssen als gemeinnützig und damit begünstigt eingestuft werden.

Gemeinnützige Zwecke lt. Vereinsrichtlinie 2001 i.d.g.V. sind beispielsweise:

**Natur- und Landschaftsschutz:** 64: Die Pflege des Natur- und Landschaftsschutzes ist begünstigt. Siehe auch Umweltschutz. **Umweltschutz:** 77 Die Förderung des Umweltschutzes kann als gemeinnützig angesehen werden (Förderung des Naturschutzes iSd § 35 Abs. 2 BAO), es sei denn, es wird im Grunde eine politische Tätigkeit ausgeübt.

Informationen und Downloads:

Vereinsrichtlinie: <https://www.bmf.gv.at/egovernment/portale/findok.html>

Vereine, Vereinsgesetz: [www.vereine-noe.at](http://www.vereine-noe.at)

Musterstatuten, Anzeige Vereinserrichtung: [http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_Vereinswesen/](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Vereinswesen/)





- Weiters ist darauf hinzuweisen, dass bei einem **Leistungsaustausch** z.B. **Teilnehmer leistet Zahlungen abhängig von den gefahrenen Kilometern** i.d.R. davon ausgegangen werden kann, **dass Umsatzsteuerpflicht** (auch bei gemeinnützigen Vereinen oder Gemeinden) besteht:
  - Sofern der Umsatz aus der Abgeltung für den Car- Sharing PKW weniger als netto EUR 30.000 p.a. beträgt, kann ggf. die Begünstigung für Kleinunternehmer (§ 6 Abs. 1 Z 27 UStG) in Anspruch genommen werden. In diesem Fall besteht keine Umsatzsteuerpflicht, es darf aber auch keine Umsatzsteuer verrechnet werden; ebenso ist ein Vorsteuerabzug nicht möglich.
  - In Fällen, in denen die e carsharing - Organisation, egal ob Verein oder Gemeinde, auch andere Aktivitäten ausüben, die umsatzsteuerpflichtig sind, ist der Gesamtumsatz maßgeblich. Überschreitet der Gesamtumsatz die Grenze von netto EUR 30.000 p.a., dann fällt die Befreiung aufgrund der Kleinunternehmerregelung weg und Umsatzsteuerpflicht besteht für alle Umsätze. Dies gilt es insbesondere dann zu beachten, wenn der Projektträger eine Organisation/Verein ist, die nicht neu und nur für das Carsharing-Projekt gegründet wird, sondern auch andere Aktivitäten setzt, die möglicherweise umsatzsteuerpflichtige Leistungen darstellen, welche dann mit den Umsätzen aus dem carsharing zusammenzurechnen sind. Auf die mögliche Einordnung von Umsätzen als „begünstigungsschädlich“ bei Vereinen, wird hingewiesen.

Weiters besteht die ggf. Möglichkeit um eine Ausnahmgenehmigung gem. § 44 BAO (Bundesabgabenordnung) beim Finanzamt vorstellig zu werden.

§ 44 BAO:

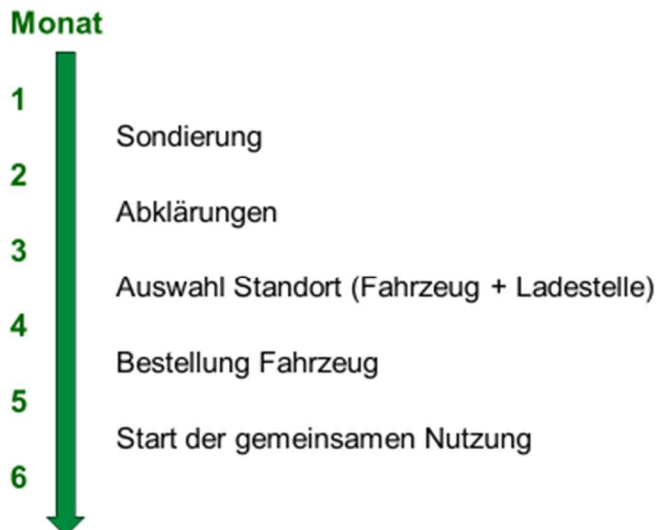
(1) Einer Körperschaft, die einen Gewerbebetrieb oder einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb unterhält, kommt eine Begünstigung auf abgabenrechtlichem Gebiet wegen Betätigung für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke nicht zu.

(2) Das für die Erhebung der Umsatzsteuer zuständige Finanzamt kann auf Antrag des Abgabepflichtigen von der Geltendmachung einer Abgabepflicht in den Fällen des Abs. 1 ganz oder teilweise absehen, wenn andernfalls die Erreichung des von der Körperschaft verfolgten gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zweckes vereitelt oder wesentlich gefährdet wäre. Eine solche Bewilligung kann von Bedingungen und Auflagen abhängig gemacht werden, die mit der Erfüllung der gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecke zusammenhängen oder die Erreichung dieser Zwecke zu fördern geeignet sind.

## 8. Projektablauf

Siehe beiliegende Übersicht

## 9. Zeitlinie des Projektablaufs



## 12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen

Eine Herausforderung des Projekts ist das Bewusstmachen, das Elektromobilität Stand der Technik ist und bereits sehr gut und vielfältig einsatzfähig ist. Ebenso gilt es die Fakten zu vermitteln, welche Kosten durch einen zweiten oder dritten PKW entstehen, der nur sehr wenig gefahren wird.

Ebenso sind angeblich lange Ladezeiten und eingeschränkte Fahrzeugpalette Vorurteile, die intensiver Informationsarbeit bedürfen. Dies gilt auch für Carsharing, da aktuelle Carsharingangebote meist nur in großen Städten angeboten werden und daher in anderen Regionen kaum/ gar nicht bekannt sind.

Umfangreiche Überzeugungsarbeit auf allen Ebenen: Nutzer, Gemeinden, PKW – Händler ist daher ein wichtiges Thema und Herausforderung. Das persönliche Gespräch und die Übergabe von Unterlagen sind hier eine wichtige Kombination in der Überzeugungsarbeit. Wichtig sind Probefahrtermine, die möglichst viele Menschen erreichen und die – danach – mit einem Lächeln aus dem E-Auto aussteigen.

Besondere Herausforderungen und zentrales Hemmnis stellen die nach wie vor weit über den mit Benzin oder Diesel betriebenen PKW's liegenden **Anschaffungskosten von Elektroautos** in Verbindung mit der noch immer wesentlich geringeren Reichweite dar. Eine weitere Verbreitung von Elektroautos und damit auch E Carsharing wird daher wesentlich davon abhängen, dass man auf politischer Ebene Unterstützungen schafft, welche zumindest den Preisnachteil tatsächlich ausgleichen.

Eine weitere wesentliche Herausforderung stellt auch die **Definition eines Projektträgers = rechtlicher Träger des E Carsharings** dar. Neben der Bereitschaft von Akteuren und der damit verbunden Verantwortung sind hier herausfordernde Probleme des Steuerrechts und der Finanzierung der Fahrzeuganschaffung zu klären. Professionelle Unterstützung wäre hier sicher hilfreich und ein wichtiger Beitrag zur Verbreitung des Ansatzes.

Es hat sich auch gezeigt, dass es realistisch ist, dass die Gemeinde/Region nicht Projektträger sein möchte. In diesen Fall gibt es die Option einer Vereinsgründung oder der Umsetzung mit einem Dienstleister, der Carsharing in der Form anbietet. Dies ist noch wenig verbreitet, jedoch mit Fahrvergnügen.at gibt es eine Organisation, die im Projekt auch (in der KEM Krems) eingebunden ist.

### 13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit

Um Interesse und Aufmerksamkeit zu erzielen und potentielle Mitmacher anzusprechen, wurden zahlreiche Kanäle genutzt:

Gemeindehomepages, Zeitung, Plakate, lokale Medien, PR – Beiträge, Regions- und KEM – Hompages...

Details dazu finden sich in der Fotodokumentation.

Für die Unterstützung der Umsetzung in Regionen wurden zusätzlich 2 PR – Materialien erstellt, die über eingefügte Textfelder einfach von der jeweiligen Institution die E Carsharing einführen will, genutzt werden kann. (siehe Anhang).

The image shows three promotional materials for E-Carsharing, each featuring a customizable text box. The materials are:

- Poster:** Titled "E-Carsharing Elektroauto teilen! Geld sparen - Umwelt-schonen". It features an illustration of a car with a lightning bolt and a solar panel. The text includes: "Teilnehmer werden - Auto buchen - fahren", "Kosten sparen: kein eigenes Auto erhalten", "geringe Kilometerkosten", "Umweltschonend: Verbrauch 15 - 25kWh/100km zum Teil aus erneuerbarer Energie". A text box contains: "Textfeld - individuell gestalten: Tragen Sie hier Daten und Ort Ihrer Informationsveranstaltung ein", "z.B. Einladung zur Informationsveranstaltung", "XX. XX. 2015", "70.000 Gemeindeviertel".
- Flyer:** Titled "E-Car Sharing Elektroauto teilen". It features an information icon. The text includes: "Nützen Sie das Elektroauto gemeinsam und das geht einfach", "Anmelden Buchen Fahren", "Umwelt freundlich", "Kosten günstig", "Energie sparend". A text box contains: "Nützen Sie das Elektroauto gemeinsam und das geht einfach", "Anmelden Buchen Fahren".
- Leaflet:** Titled "E-Car Sharing Elektroauto teilen!". It features an information icon. The text includes: "Ein 'geteiltes' Elektroauto spart Geld! Sie bezahlen es nur, wenn Sie es benötigen und schonen die Umwelt!", "informieren - mitmachen registrieren - fahren", "Jetzt auch bei uns!". A text box contains: "Textfeld - individuell gestalten: Tragen Sie hier Daten und Ort Ihrer Informationsveranstaltung ein", "z.B. Einladung zur Informationsveranstaltung", "XX. XX. 2015", "70.000 Gemeindeviertel".

**Textfelder individualisieren – fertig:**  
z.B Informationsveranstaltung, XX.X.2015 19:00 Gemeindeamt Musterstadt



## 14. Ergebnis /Ausblick

Im vorliegenden Leitprojekt konnte einerseits ein umfangreiches Konzept zur Einführung von E-Carsharing entwickelt werden, das potentiell interessierten breite Informationen und Unterlagen bietet, um ein E Carsharing Angebot zu entwickeln und einzuführen.

Ein wichtiges Ergebnis stellen aber auch die 10 neuen E – Carsharingangebote dar, die im Rahmen dieses Projekts initiiert, geplant und eingeführt werden konnten. Ebenso konnten zahlreiche Projekte in die Wege geleitet werden, die kurz vor der Realisierung stehen,

Allein die beiden Pilotmodelle (**Baden und Waidhofen/Thaya**) hatten gemeinsam nach rund 11 Monaten Betrieb per Ende März mehr als **45.000 km** emissionsfrei zurückgelegt und damit eine Menge an fossiler Energie (rund 3000 Liter) und Schadstoffen, aber auch Treibhausgasen (fast 10 Tonnen) eingespart. Durchschnittlich erfolgen knapp 60 Buchungen pro Monat. Daher werden die Fahrzeuge im Durchschnitt 2-mal pro Tag genutzt.

Zentrales Ergebnis des Projektes ist es auch, dass nun in zahlreichen Regionen **E – Cars tatsächlich vor Ort verfügbar und nutzbar sind**, die Bevölkerung „täglich“ mit den E – Autos in Kontakt kommt und damit die Technologie, die ein Großteil der Bevölkerung bisher nur aus Medien kannte in den Regionen auch tatsächlich vorhanden ist. Dadurch wurde auch ein bereiter Diskussionsprozess ausgelöst, der mittelfristig insbesondere auf Ebene der Gemeinden auch zu weiteren Nutzungen auf Basis der Initiativen der „Vorreitergemeinden“, die bereits e-carsharing Autos angeschafft haben, führen wird. Dies lässt sich besonders gut am Bezirk Waidhofen/Thaya erkennen, wo mittlerweile neben den 2 bestehenden Fahrzeugen durch intensive Bemühungen auch im Rahmen dieses Projekts bereits 3 weitere Fahrzeuge vor den Anschaffung stehen. Gerade im ländlichen, peripheren Raum könnte durch eine Ausweitung des e-carsharing ein Doppelnutzen erzeugt werden: a.) Umweltschonende Mobilitätslösung und b.) intensive finanzielle Entlastung insbesondere von Jungfamilien, wenn es gelingt, dass je Familie nur mehr **ein** eigenes KFZ notwendig ist, weil ein carsharing Auto zur Verfügung steht. Intensive Anstrengungen bedarf es hier in Gemeinden, die aus zahlreichen KG's bestehen, Überlegungen und Konzepte zu (er)finden, wie das Carsharing Auto zum Nutzer in einer der Ortschaften kommen könnte.

Eine mögliche Weiterentwicklung in Richtung übergreifende, vernetzte Nutzung erscheint denkbar und günstig. Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Anzahl von erfolgreich umgesetzten Regionsmodellen als Basis für eine mögliche Vernetzung.

Das Projekt hat aber auch **wichtige Grundlagen** – durch Konzept, Unterlagen und erfolgreiche Umsetzungen – geschaffen, die es erleichtern **E-Carsharing weiter zu verbreiten und in anderen Gemeinden und Regionen umzusetzen.**

## Anhänge

Szenariorechner E - Carsharing Kosten und Finanzierungsmodelle

Handbuch zum Szenariorechner, FAQ's

Übersicht Projektablauf (Kap.8)

Anmeldeformular, Nutzungsbedingungen

Vorlage Flugblatt, Vorlage Infofolder

Übersicht e-Autos, Übersicht Ladestationen und Steckertypen E-Autos